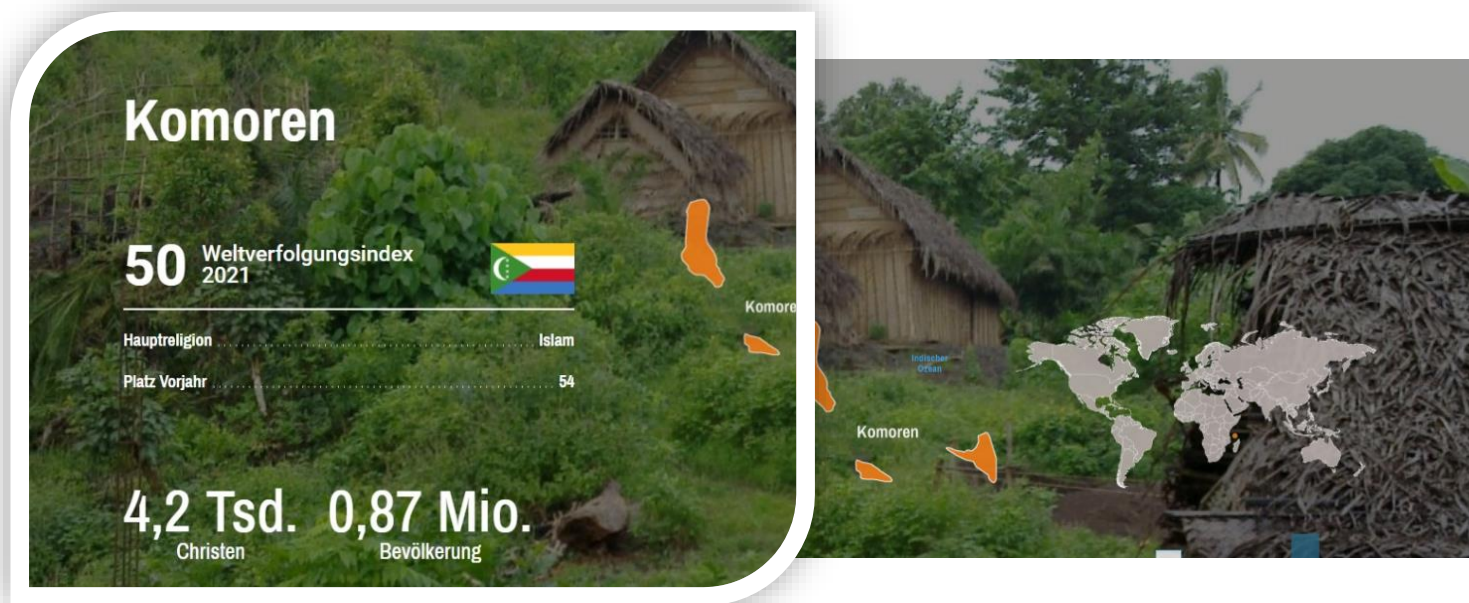


VERFOLGTE GEMEINDE



Beten für Christen auf den „Komoren“

Kurze Zusammenfassung

Von Christen im Land wird erwartet, dass sie Inhalte ihres Glaubens nicht in der Öffentlichkeit besprechen und diskutieren. Falls sie das doch tun, müssen sie mit rechtlichen Konsequenzen rechnen. In einigen Teilen des Landes bedrohen extremistische Gruppen Christen mit Gewalt. Mit Ausnahme des Islam ist es für alle Religionen illegal, zu missionieren. Konvertiten zum christlichen Glauben können strafrechtlich verfolgt werden, und es sind jene mit muslimischem Hintergrund, die mit den größten Schwierigkeiten konfrontiert sind. Sie werden unter Druck gesetzt, ihren Glauben nicht zu praktizieren, so dass ihnen kaum eine andere Möglichkeit bleibt, als ihren Glauben im Verborgenen zu leben.

1. Position auf dem Weltverfolgungsindex

Jahr	Punktzahl	Platzierung
2021	62	50
2020	57	54
2019	56	51
2018	56	51
2017	56	42

Die Tabelle zeigt die Wertungen und Platzierungen der vergangenen fünf Jahre, sofern das Land mehr als 41 Punkte erreicht hat und damit ein hohes Ausmaß an Verfolgung vorliegt.

Nachdem die Komoren zuletzt nicht mehr auf dem Weltverfolgungsindex vertreten waren, zählen sie 2021 wieder zu den 50 Ländern, in denen Christen am härtesten verfolgt werden. Der Anstieg um fünf Punkte in der Wertung ist auf eine Erhöhung des Drucks seitens der Regierung und des sozialen Umfelds zurückzuführen. Die Regierung hat öffentlich bekanntgegeben, dass es für Komorer keine Religionsfreiheit gibt. Jeder Christ, der beim Predigen entdeckt wird, wird mit einer Geldstrafe belegt und muss mit einer Gefängnisstrafe rechnen, die bis zu einem Jahr dauern kann. Der Wert für das Auftreten von Gewalt ist ebenfalls um einen Punkt gestiegen. (Es sei daran erinnert, dass die Komoren in den frühen 1990er-Jahren bis 1998 zu den ersten zehn Ländern des Weltverfolgungsindex zählten und danach mehrere Jahre lang unter den ersten zwanzig Ländern rangierten.)

2. Trends und Entwicklungen

1) Das Land hat in den letzten Jahren friedliche und demokratische Wahlen abgehalten

Die Komoren sind eine kleine Inselgruppe mit einer turbulenten politischen Geschichte, die jedoch erhebliche Fortschritte in Bezug auf Stabilität und Demokratie gemacht hat. Der Präsident und seine Verbündeten hielten jedoch 2018 ein Referendum ab, das die Begrenzung der Amtszeit des Präsidenten und die Rotation der Präsidentschaft zwischen den drei Inseln abschaffte – nach den so beschlossenen Verfassungsänderungen ist eine Rotation nicht erforderlich und der amtierende Präsident kann für weitere Amtszeiten kandidieren. Die Folge: Regierungsfeindliche Gruppierungen entstanden; Menschen verloren ihr Leben. Zwar unterzeichnete die Regierung im Oktober 2018 ein Abkommen mit der Opposition, um weitere Zusammenstöße zu verhindern, doch diese Vereinbarung ist keine Garantie dafür, dass die Situation vollständig geklärt ist. Im Januar 2020 errang die Partei von Präsident Azali Assoumani einen überwältigenden Sieg bei der Parlamentswahl, einer Wahl, die von der Opposition boykottiert worden war.

2) Das Land ist abhängig von ausländischer Hilfe

Wirtschaftlich ist das Land arm und hauptsächlich von ausländischer Hilfe abhängig, vor allem von Hilfe aus dem Nahen Osten.

3) Gesellschaft und Kultur sind islamisch und konservativ

Die Gesellschaft ist konservativ; den Islam zu verlassen, ist sehr riskant. Die Regierung schränkt zudem die Aktivitäten von Christen und christlichen Nichtregierungsorganisationen stark ein.

1) Das Land hat in den letzten Jahren friedliche und demokratische Wahlen abgehalten

Die Komoren sind eine kleine Inselgruppe mit einer turbulenten politischen Geschichte, die jedoch erhebliche Fortschritte in Bezug auf Stabilität und Demokratie gemacht hat. Der Präsident und seine Verbündeten hielten jedoch 2018 ein Referendum ab, das die Begrenzung der Amtszeit des Präsidenten und die Rotation der Präsidentschaft zwischen den drei Inseln abschaffte – nach den so beschlossenen Verfassungsänderungen ist eine Rotation nicht erforderlich und der amtierende Präsident kann für weitere Amtszeiten kandidieren. Die Folge: Regierungsfeindliche Gruppierungen entstanden; Menschen verloren ihr Leben. Zwar unterzeichnete die Regierung im Oktober 2018 ein Abkommen mit der Opposition, um weitere Zusammenstöße zu verhindern, doch diese Vereinbarung ist keine Garantie dafür, dass die Situation vollständig geklärt ist. Im Januar 2020 errang die Partei von Präsident Azali Assoumani einen überwältigenden Sieg bei der Parlamentswahl, einer Wahl, die von der Opposition boykottiert worden war.

2) Das Land ist abhängig von ausländischer Hilfe

Wirtschaftlich ist das Land arm und hauptsächlich von ausländischer Hilfe abhängig, vor allem von Hilfe aus dem Nahen Osten.

3) Gesellschaft und Kultur sind islamisch und konservativ

Die Gesellschaft ist konservativ; den Islam zu verlassen, ist sehr riskant. Die Regierung schränkt zudem die Aktivitäten von Christen und christlichen Nichtregierungsorganisationen stark ein.

3. Religiöse Situation im Land

Die Komoren sind ein mehrheitlich muslimisches, überwiegend sunnitische Land. Laut der „World Christian Database“ (WCD) sind nur etwa 0,5 Prozent der Bevölkerung Christen. Die Regierung selbst befolgt die islamischen religiösen Feiertage, wie die Geburt des islamischen Propheten Mohammed, das Fest des Fastenbrechens, das Opferfest und das islamische Neujahr. Diese sind nationale Feiertage auf den Komoren. Obwohl der Islamunterricht an den staatlichen Schulen nicht verpflichtend ist, wird er dort in der ersten Sekundarstufe mit dem Arabischunterricht kombiniert. Aufgrund der schlechten Qualität des staatlichen Bildungssystems und der Tatsache, dass Privatschulen oft unerschwinglich sind, füllen oft islamische Medressen die Bildungslücke. In der Tat besuchen fast alle Kinder zwischen vier und sieben Jahren islamische Schulen, wo sie lernen, den Koran zu lesen und zu rezitieren.

Die Regierung begünstigt den Islam; in der Zivilgesellschaft, im Bildungswesen und in der Staatsführung ist der konservative Islam stark vertreten. Dies spiegelt sich in der Haltung der Komoren gegenüber Nichtregierungsorganisationen wider: Christliche Nichtregierungsorganisationen erfahren einen gewissen Grad an Diskriminierung. Trotz der Demokratisierung der Gesellschaft auf den Komoren scheint es, dass islamische Bewegungen in der Region stärker werden, wie zum Beispiel auf Madagaskar, Mauritius und den Malediven, wo der Islam neu auflebt. Dabei muss man bedenken, dass westliche Länder auf dem Archipel weit weniger aktiv sind als muslimisch geprägte Länder.

Christen muslimischer Herkunft werden in der Gesellschaft stark diskriminiert und sehen sich gezwungen, ihre Kinder in Medressen zu schicken, damit sie den Koran lernen.

4. Triebkräfte der Verfolgung

Islamische Unterdrückung

Islamische Unterdrückung ist auf den Komoren nicht neu. Ihr jüngstes Erstarken begann mit der Einführung eines Rechtssystems, das Religionsbelange staatlich regelte. Im Jahr 2009 wurde ein Referendum abgehalten, das es der Regierung der Komoren ermöglichte, die Verfassung zu ändern. So wurde der Islam zur Staatsreligion erklärt. Diese Verfassungsänderung schränkt die Existenz anderer Religionen stark ein. Zeitgleich mit der Verfassungsänderung ist in der Bevölkerung zu beobachten, dass die Unterstützung für islamisch-extremistische Positionen zugenommen hat, besonders auf den Inseln Anjouan und Mohéli. Die wachsende Sympathie für den extremistischen Islam in der breiten Bevölkerung, bei Regierungsbeamten, religiösen Leitern und besonders unter muslimischen Jugendlichen löst Besorgnis bei der christlichen Minderheit aus.

Diktatorische Paranoia

Diese Triebkraft der Verfolgung tritt im Land nun als eigenständige Kraft in Erscheinung – zuvor war diese Triebkraft zwar präsent, allerdings nur vermischt mit islamischer Unterdrückung. Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2021 ist diese Triebkraft jedoch zunehmend sichtbar geworden, nämlich in der Art und Weise, wie die Regierung ihre Macht durch die Förderung des sunnitischen Islam auf Kosten aller anderen Religionen zu festigen versucht. Die Regierung hat die Aktivitäten von Christen und christlichen Nichtregierungsorganisationen stark eingeschränkt.

5. Verfolger

Ausgehend von islamischer Unterdrückung

- **Nichtchristliche religiöse Leiter:** Muslimische Anführer und Leiter stehen an der Spitze der islamischen Unterdrückung. Sie verbreiten in Moscheen und Medressen oft christenfeindliche Lehrmeinungen. Dazu zählt eine ultrakonservative Gruppe von extremistischen Gelehrten, vor Ort als „Dschaulas“ bekannt, von denen viele in Pakistan ausgebildet wurden. Sie treiben das Land zu einer strengeren Auslegung der Scharia und richten sich gegen Christen.
- **Gewöhnliche Bürger:** Ähnlich wie in anderen mehrheitlich muslimisch geprägten Ländern ist es für die meisten Komorer undenkbar, den Islam zu verlassen. Vor allem die Dschaulas belästigen, schikanieren und ächten alle Christen, denen sie begegnen. Besonders schwerwiegend ist dies bei Christen mit muslimischem Hintergrund.
- **Die eigene (Groß-)Familie:** Mitglieder der eigenen Familie und des sozialen Umfelds diskriminieren und schikanieren jeden, der im Verdacht steht, dem Islam den Rücken gekehrt und sich dem christlichen Glauben zugewandt zu haben. Sie verweigern Christen im Allgemeinen auch Räumlichkeiten für ihre Gottesdienste.
- **Regierungsbeamte:** Die Behörden verpflichten Eltern, ihre Kinder in Medressen zu schicken. Sie verbieten Christen auch, sich an öffentlichen Debatten zu religiösen Angelegenheiten zu beteiligen und außerhalb von Kirchen in der Öffentlichkeit zu predigen.

Ausgehend von diktatorischer Paranoia

- **Regierungsbeamte:** Die Regierung der Komoren hat ihre Absichten offenbart, als sie offiziell erklärte, dass die Religionsfreiheit nicht für Konvertiten und Christen gilt. Wie bereits gesagt, verbieten Regierungsbeamte, dass Christen sich an öffentlichen Debatten zu religiösen Angelegenheiten beteiligen und außerhalb von Kirchen in der Öffentlichkeit predigen.

6. Regionale Brennpunkte der Verfolgung

Jegliche Formen christlicher Gemeinschaft und alle Gemeinden erfahren Verfolgung. Das Ausmaß der Verfolgung, das Christen mit muslimischem Hintergrund erfahren, ist weitaus gravierender als das Ausmaß, dem andere christliche Gruppen ausgesetzt sind, unabhängig davon, wo sie geografisch verortet sind.

7. Betroffene Christen

Ausländische Christen und Arbeitsmigranten

Die Christen dieser Gruppe leiden unter vielen Einschränkungen: So dürfen sie keine christlichen Konvertiten aufnehmen, die sich vom Islam abgewandt haben; sie dürfen außerhalb ihrer Kirchen nicht öffentlich predigen und wenn sie es doch tun, werden sie abgeschoben. Die ausländischen Gemeinden werden hauptsächlich von extremistischen Muslimen und nichtchristlichen religiösen

Leitern bedrängt und in geringerem Ausmaß auch von Anführern politischer Parteien und deren Anhängern. Aber weil die derzeitige Regierung die Stabilität des Landes erhöht und die Beziehungen zu westlichen Ländern fördert, glauben viele, dass sich die Situation für ausländische Christen deutlich verbessern könnte.

Christen aus traditionellen Kirchen

Auf den Komoren gibt es keine Christen traditioneller Kirchen, es sei denn als Teil der obengenannten Gruppe von ausländischen Christen.

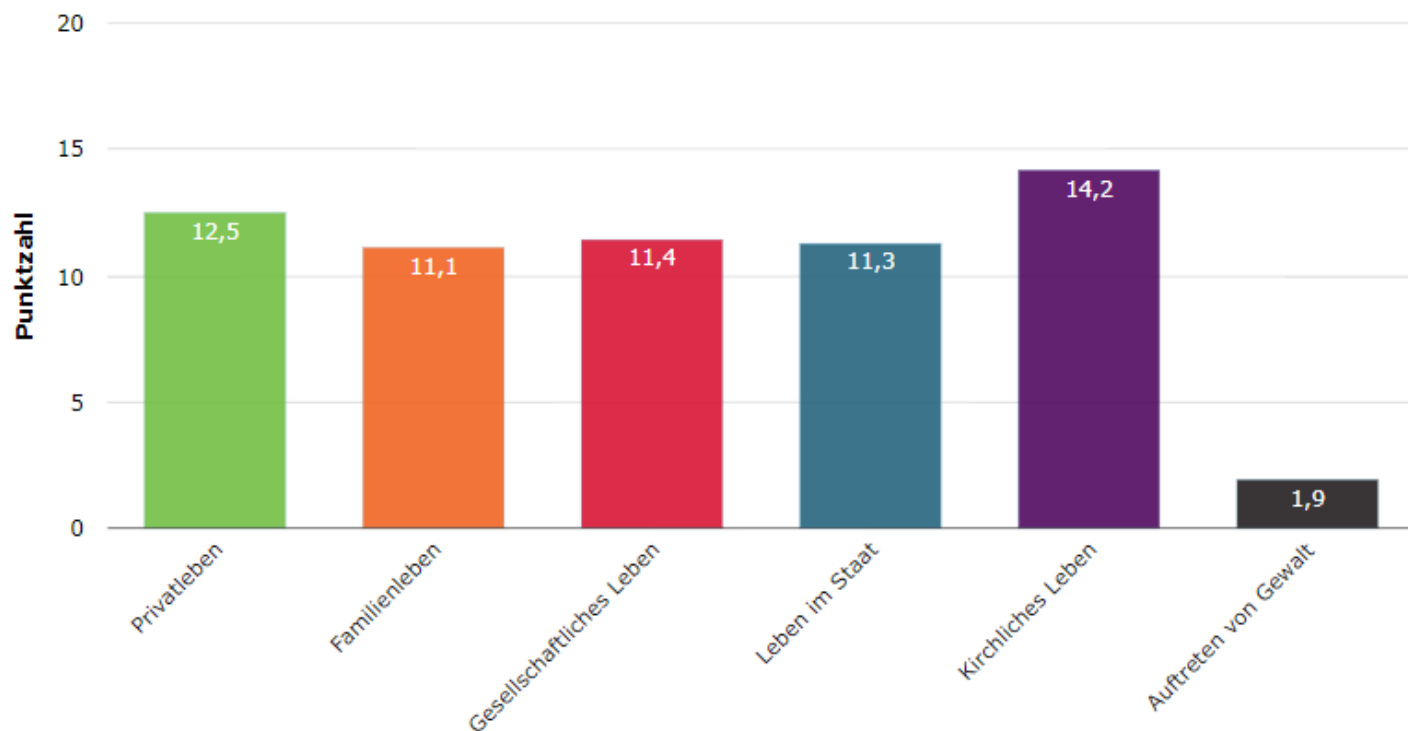
Christen anderer religiöser Herkunft

Christen mit muslimischem Hintergrund sind zu Hause der Verfolgung durch Mitglieder ihrer Familien und ihres sozialen Umfelds ausgesetzt. Diese Konvertiten erleben immer wieder Verfolgung durch Regierungsbeamte, nichtchristliche religiöse Leiter, Anführer politischer Parteien und deren Anhänger sowie durch islamisch-extremistische Gruppen wie die Dschaulas. Wenn ihr Glaubenswechsel bekannt wird, werden sie gemieden und vollständig vom Kontakt zu ihren Familien und Freunden abgeschnitten.

Christen aus protestantischen Freikirchen

Christen dieser Kategorie sind dafür bekannt, dass sie das Evangelium weitergeben, was auf den Komoren nicht in der Öffentlichkeit geschehen darf. Das Strafgesetzbuch besagt: „Wer eine andere Religion als den Islam bekannt macht, verbreitet und Muslimen lehrt, wird mit einer Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu einem Jahr und einer Geldstrafe zwischen 50.000 und 500.000 Komoren-Franc bestraft.“ Christen aus baptistischen, evangelikalen und pfingstkirchlichen Gemeinden sind daher der Verfolgung durch die Regierung und durch extremistische Muslime ausgesetzt.

8. Betroffene Lebensbereiche und Auftreten von Gewalt



Grafik: Verfolgungsmuster Komoren

Die Summe der Wertungen aller sechs Bereiche (die maximale Punktzahl beträgt jeweils 16,7) ergibt die Gesamtpunktzahl und somit die Platzierung auf dem Weltverfolgungsindex. Das Verfolgungsmuster zeigt das Ausmaß von Druck und Gewalt, welche durch das Zusammenwirken der Triebkräfte hervorgerufen werden.

Das Verfolgungsmuster zeigt:

- Der durchschnittliche Druck auf Christen auf den Komoren hat mit 12,1 Punkten ein sehr hohes Ausmaß.
- Am stärksten ist der Druck im Bereich des kirchlichen Lebens, wo er mit 14,2 Punkten extremes Ausmaß hat, gefolgt vom Privatleben und dem gesellschaftlichen Leben mit 12,5 beziehungsweise 11,4 Punkten. Sowohl das Leben im Staat als auch das Familienleben erhielten Wertungen über elf Punkte.
- Der Wert für Gewalt bleibt mit 1,9 Punkten niedrig, ist aber im Vergleich zum Vorjahr um einen Punkt gestiegen.

Zu jedem untersuchten Lebensbereich sind im Folgenden die jeweils am höchsten bewerteten Fragen des Fragebogens, der zur Erstellung des Weltverfolgungsindex ausgefüllt wird, sowie Erkenntnisse aus deren Beantwortung angeführt. Den vollständigen Fragebogen finden Sie unter: www.opendoors.de/methodik

Privatleben

War es für Christen riskant, christliche Bilder oder Symbole zu zeigen?

Ein Experte für das Land berichtet: „Symbole wie das Kreuz würden in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit erregen, da es in den Moscheen als Symbol für Ungläubige (Christen) gebrandmarkt wurde. Christen muslimischer Herkunft, die christliche Symbole tragen, wird befohlen, den Gegenstand zu entfernen oder sie werden in der Öffentlichkeit zurechtgewiesen.“ Christliche Konvertiten werden gemieden und auch gewaltsam angegriffen.

Wurde ein Wechsel der Religion (auch der Wechsel der Denomination innerhalb des Christentums) abgelehnt, verboten oder mit einer Strafe belegt?

Die Regierung wendet Gesetze, die sich gegen Nichtsunniten im Land richten, sehr streng an.

- Es ist illegal, einen nichtsunnitischen Glauben zu verbreiten; das Gesetz sieht die Ausweisung derjenigen Ausländer vor, die solche Missionstätigkeit verfolgen.
- Das Gesetz verbietet die Durchführung nichtsunnitischer religiöser Rituale an öffentlichen Orten mit der Begründung, durch sie würde „der Zusammenhalt der Gesellschaft angegriffen und die nationale Einheit gefährdet“.

Außerdem brechen Familien, die den Verdacht haben, dass ein Familienmitglied sich dem christlichen Glauben zugewandt hat, jeglichen Kontakt zu dieser Person komplett ab.

War es für Christen riskant, mit Familienmitgliedern über ihren Glauben zu reden, die nicht zum engsten Kreis gehören (erweiterte Familie, andere)?

Dies ist äußerst riskant. Das Gesetz bestraft jeden, der eine andere Religion als den Islam bekannt macht, verbreitet und Muslimen lehrt. Sie werden zu einer Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu einem Jahr und einer Geldstrafe von 50.000 bis 500.000 Komoren-Franc (umgerechnet etwa 110 bis 1.010 Euro) verurteilt.

Familienleben

Wurden christliche Kinder unter Druck gesetzt, auf irgendeiner Bildungsebene an antichristlichem oder die Mehrheitsreligion propagierenden Unterricht teilzunehmen?

Das Studium der islamischen Schriften ist in öffentlichen Schulen verpflichtend, auch für Kinder von Nichtmuslimen. Die Behörden verpflichteten die Eltern, auch christliche Eltern, ihre Kinder in Medressen zu schicken.

Wurden Eltern daran gehindert, ihre Kinder nach ihrem christlichen Glauben zu erziehen?

Christliche Eltern werden daran gehindert, ihre Kinder gemäß ihres christlichen Glaubens aufzuziehen. Von Christen muslimischer Herkunft wird erwartet, dass sie ihre Kinder in islamische Koranschulen schicken, wo den Schülern das Lesen des Koran und islamische Prinzipien beigebracht werden.

Gesellschaftliches Leben

Wurden Christen im Alltag aus religiösen Gründen belästigt, bedroht oder behindert (z. B. weil sie sich nicht an durch die Mehrheitsreligion oder die Tradition vorgeschriebene Kleiderordnungen usw. halten)?

Alle Christen sind in dieser Hinsicht mit Verfolgung konfrontiert, allerdings ist sie für Christen muslimischer Herkunft intensiver – vor allem diese Konvertiten werden ausgegrenzt, schikaniert und bedroht. Sie werden oft als Ausgestoßene gesehen, die keinen Respekt und Schutz verdienen.

Wurden Christen von ihren lokalen Gemeinschaften oder von privaten Gruppen überwacht (dazu gehören auch Meldungen an die Polizei, Beschattung, das Abhören von Telefonleitungen, das Lesen/Zensieren von E-Mails usw.)?

Die offene Ausübung des christlichen Glaubens ist verboten und die Gesellschaft hat ein wachsames Auge auf alle nichtmuslimischen Gruppen.

Wurden Christen wegen ihres Glaubens daran gehindert, öffentliche Ressourcen zu nutzen (z. B. sauberes Trinkwasser)?

Das soziale Umfeld ist konservativ geprägt und toleriert nur den sunnitischen Islam. Christen müssen damit rechnen, dass ihnen der Zugang zu den Ressourcen der Gemeinschaft verwehrt wird – das ist für sie Teil des normalen Lebens.

Wurden Christen von ihrem Umfeld unter Druck gesetzt, ihren Glauben zu widerrufen?

Es ist nicht unüblich, dass Konvertiten gezwungen werden, ihren neuen christlichen Glauben zu widerrufen. Deshalb verstecken sie ihren Glaubenswechsel, wenn es irgend möglich ist.

Leben im Staat

Schränkt die Verfassung (oder vergleichbare nationale oder staatliche Gesetze) die Religionsfreiheit, basierend auf der Formulierung in Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, ein?

Die Komoren machen Rückschritte in Bezug auf Religionsfreiheit. Die Regierung fordert die Bürger öffentlich auf, alle religiösen Formen außerhalb des sunnitischen Islam abzulehnen. Christen haben Schwierigkeiten, Orte für ihre Gottesdienste zu finden, da die Regierung ihnen nur erlaubt, an zwei bestimmten Orten im ganzen Land zu beten. Das nationale politische Umfeld ist so angelegt, dass Religionsfreiheit nicht gewährleistet ist. Für die Punktebewertung im Leben im Staat werden die folgenden Aspekte berücksichtigt:

- Die Verfassung legt fest, dass der Islam die Staatsreligion ist, und sie definiert, dass die nationale Identität auf einer einzigen Religion basiert – dem sunnitischen Islam.
- Die Verfassung legt außerdem fest, dass die Prinzipien und Regeln zur Ordnung der Glaubensausübung und des gesellschaftlichen Lebens auf dem sunnitischen Islam nach der schafiitischen Rechtsschule basieren.
- Ein Komorerer wird als sunnitischer Muslim betrachtet; für das Christsein ist kein Platz. Der komorische Innenminister sagte US-Beamten laut des Berichts zur internationalen Religionsfreiheit 2019, dass „Religionsfreiheit für Komorerer nicht existiert“, obwohl die Verfassung die Religionsfreiheit vorsieht.

Haben sich Beamte auf irgendeiner Ebene geweigert, den Glaubenswechsel einer Person in den Systemen der Regierungsverwaltung, in Ausweisen usw. offiziell anzuerkennen?

Auch wenn der Glaubenswechsel kein Verbrechen ist, macht er das Leben eines Konvertiten schwierig. Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2021 gab es Berichte, dass örtliche Gemeinschaften Personen stillschweigend mieden, die im Verdacht standen, den Islam verlassen und sich dem christlichen Glauben zugewandt zu haben oder vom sunnitischen zum schiitischen Islam konvertiert zu sein.

Wurden Christen daran gehindert, ihre Ansichten oder Meinungen in der Öffentlichkeit zu äußern?

Alles, was Christen über ihren Glauben sagen, kann als „Versuch, das Christentum zu verbreiten“ ausgelegt werden. Das kann zu einer Geldstrafe oder sogar zu einer Gefängnisstrafe führen.

Sind Christen, Kirchen oder christliche Organisationen daran gehindert worden, religiöse Symbole öffentlich zu zeigen?

Christen mit muslimischem Hintergrund ist es unmöglich, religiöse Symbole offen zu zeigen; für ausländische Christen ist dies nur an zwei bestimmten Orten im ganzen Land möglich – in einer Kirche in der Hauptstadt Moroni und in einer Kirche der zweitgrößten Stadt Mutsamudu.

Kirchliches Leben

Wurden kirchliche Aktivitäten überwacht, behindert, gestört oder blockiert?

Die kirchlichen Aktivitäten, die es nur in Moroni und Mutsamudu gibt, blieben unter Beobachtung, um sicherzustellen, dass sich ihnen kein komorischer Staatsangehöriger anschließt, und um zu gewährleisten, dass die Christen dort nicht versuchen, die lokale Bevölkerung der beiden Städte mit dem Evangelium zu erreichen.

War es für Kirchen schwierig, von behördlichen Stellen eine Registrierung oder einen offiziellen Status zu erhalten?

Die komorische Regierung erlaubt den bestehenden Kirchen ausländischer Christen nicht, neue Standorte zu eröffnen (da dies ein Beweis für eine wachsende Mitgliederzahl wäre). Und so wurde seit Jahrzehnten keine neue Kirche im Land gebaut oder registriert. Gleichzeitig können Christen muslimischer Herkunft keine Kirche gründen, um anerkannt oder registriert zu werden; nach den islamischen Gesetzen des Landes wäre dies ein strafbares Vergehen.

Wurden Kirchen daran gehindert, christliche Aktivitäten außerhalb der Kirchengebäude zu organisieren?

Die Kirchen auf den Komoren wurden daran gehindert, christliche Aktivitäten außerhalb von Kirchengebäuden zu organisieren, da dies als Missionierung angesehen wird, ein Tatbestand, der nach dem Strafgesetzbuch verboten ist und mit einer Gefängnisstrafe oder Geldstrafe geahndet wird. Von dieser Verordnung wurde jedoch noch nicht häufig Gebrauch gemacht, da die meisten christlichen Gruppen darauf verzichteten, Aktivitäten außerhalb der beiden offiziellen Kirchengebäude zu organisieren, wohl wissend, dass diese Aktivitäten zu einer Inhaftierung führen können.

Wurde die Arbeit mit Jugendlichen gezielt eingeschränkt?

Die Jugend wird von der breiten Gesellschaft genau beobachtet und über die Medressen und das Bildungssystem streng in den Wegen des Islam unterwiesen. Das macht es besonders schwer, sie mit dem Evangelium zu erreichen. Auch für zivilgesellschaftliche oder kirchliche Gruppen ist es riskant, mit der Jugend in Kontakt zu treten, da dies als Missionierung interpretiert werden kann.

Auftreten von Gewalt

Aus Sicherheitsgründen können keine Details zu gewalttätigen Übergriffen genannt werden.

9. Verfolgung anderer religiöser Gruppen

Die Komoren sind ein mehrheitlich sunnitisch-muslimisches Land. Schiitische Muslime, die in Iran studiert haben, offenbaren ihre religiösen Überzeugungen nicht, da sie den Druck der sunnitischen Mehrheit fürchten. Das Gesetz erlaubt nur sunnitischen religiösen Gruppen, Gebetsstätten zu errichten, Geistliche auszubilden und sich zu friedlichen religiösen Aktivitäten zu versammeln. In diesem Zusammenhang sind alle anderen religiösen Gruppen mit Verfolgung konfrontiert.

10. Gebetsanliegen

Bitte betet für die Christen auf den „Komoren“

- Betet für die Christen auf den Komoren, dass sie in ihrer Arbeit treu und fruchtbar sind und dabei Kolosser 3,23-24 im Auge behalten.
- Betet für die Christen auf den Komoren, dass sie freudig und untadelig leben, so dass andere sie nach ihrem Leben fragen und dadurch eine Tür für das Evangelium geöffnet wird.
- Betet für die Christen, die den Islam verlassen haben, um Jesus zu folgen. Bitten Sie Gott, ihnen Weisheit, Mut und Unterstützung zu geben, damit sie wissen, dass sie niemals allein sind.
- Betet, dass der Herr die Programme von Open Doors benutzt, um den Christen auf den Komoren Unterstützung und Hoffnung zu bringen. Beten Sie, dass diese Christen ein Zeugnis für die Gnade des Herrn sind und viele ermutigen, voll Vertrauen zu ihm zu kommen.

(aus Opendoors.de)



Unerreichte Völker



Foto: © Bethany World Prayer Center / Condit

Bevölkerung: 163.000 [2013]

- **Mayotte** 144.000
- **Tansania** 13.000
- **Madagaskar** 4.600
- **Swasiland** 700

- **Réunion** 600
- **Komoren** unbekannt
- **Frankreich** unbekannt

Hauptreligionen: Sunnitischer Islam; Ethnische Religion

Status: Völlig unerreicht [■■■■] [2017]

Alternative Namen: Comorano, Otro; Comorian, other; Mahorais; Mauri

Hauptsprache: Mahorisch

Weitere Sprachen: Französisch; Standard-Arabisch; Suaheli

Bibelübersetzung: Mahorisch - Neues Testament [1995]; Französisch - Bibel [2000]; Standard-Arabisch - Bibel [2006]; Suaheli - Bibel [2009]

Gebet für die „Komorer, Maore“

Geografische Lage

Die Komoren bilden einen föderalen Inselstaat im Indischen Ozean und umfassen drei der vier Hauptinseln des Komorenarchipels am Nordausgang der Straße von Mosambik, etwa auf halbem Wege von der Küste des östlichen Afrika zur Nordspitze Madagaskars.

Die Inselgruppe Mayotte besteht aus der Hauptinsel „Grande Terre“, der Nebeninsel „Petite Terre“ und mehreren, kleineren und unbewohnten Inseln. Die Landfläche beträgt in etwa 374 km². Die Inseln sind von Korallenriffen umgeben.

Im Jahr 1975 erklärten drei der vier Inseln ihre Unabhängigkeit von Frankreich, nur Mayotte blieb weiterhin eine französische Kolonie. Obwohl die Regierung der Komoren Mayotte als Teil der föderalen Republik der Komoren betrachtet, haben die Menschen auf Mayotte darüber abgestimmt, unter französischer Herrschaft zu bleiben. Die Insel heißt offiziell „Territoriale Gebietskörperschaft von Mayotte“.

Die Identität der Komorer, Maore

Die Komorer (97 % der Gesamtbevölkerung), die auf der Insel Mayotte auch als Maori, Mauri oder Mahorais bekannt, sind eine Mischbevölkerung aus Arabern, Madagassen, Bantu (Nachkommen afrikanischer Sklaven), Indern und Indo-Melanesiern. Daneben leben einige hundert Europäer auf den Inseln. Das Bevölkerungswachstum und die hohe Arbeitslosigkeit führen zu Auswanderung, vor allem nach Madagaskar, aber auch nach Tansania und Frankreich. Etwa 700 von ihnen leben in Swasiland.

Die meisten Menschen auf den Inseln leben als Farmer oder Fischer. Einige halten auch Rinder, Schafe, Ziegen und Esel. Die Landwirtschaft, einschließlich des Fischfangs, der Jagd und der Forstwirtschaft, bildet für 73 % der Bevölkerung die Existenzgrundlage. Kleine Selbstversorgungsbetriebe bauen hauptsächlich Maniok, Mais, Süßkartoffeln, Bananen und Reis an. Auf Plantagen, die sich meist in Händen französischer Gesellschafter befinden, wachsen Vanille, Gewürznelken, Pfeffer, Kakao, Sisal und Kokospalmen (siehe unten die Links Vanille, Gewürznelken, Pfeffer, Kakao, Sisalfaser und Kokospalmen). Eine kleine Anzahl von ihnen ist in

der Industrie beschäftigt, aber es gibt kaum Industrie auf den Inseln. Auch im Tourismus arbeiten einige, dieser ist aber wenig entwickelt.

Das Komoren-Archipel ist sehr arm und unterentwickelt. Da es nicht genügend Ackerland gibt, weil weite Teile des Landes unfruchtbar sind und aus mageren Böden bestehen, müssen viele Lebensmittel eingeführt werden. Die Hauptnahrungsmittel sind Reis, Kartoffeln, Mais, Fische, Kokosnüsse und Bananen. Es werden aber auch Süßkartoffeln, Zitrusfrüchte und Ananas angebaut.

Bis zu einem Drittel der Einwohner auf Mayotte sind illegale Einwanderer von den ärmeren Nachbarinseln, die in Booten die Überfahrt nach Mayotte wagen, um hier unter harten Bedingungen, aber zu wesentlich attraktiveren Löhnen als in der Heimat auf Plantagen zu arbeiten.

Obwohl die jungen Leute moderne Kleidung tragen, zieht die ältere Generation heute immer noch die traditionelle Kleidung an. In den Städten tragen die Komorer weiße Leinengewänder, ein knielanges Hemd und manches Mal auch eine weiße Jacke mit einer weißen Mütze. Außerhalb der Stadt werden lange bunte Sarongs getragen. Die Frauen tragen meist lange bunte Leinengewänder mit Schals über ihren Kopf. Manche tragen auch schwarze Kleider mit einem schwarzem Kopfschal.

Polygamie ist erlaubte und wird unter den Komorern praktiziert. Die Kinder helfen in der Landwirtschaft mit, versorgen die Tiere und gehen fischen. In der Freizeit singen und tanzen sie gern und spielen Instrumente wie Hörner und Trommeln.

Ungefähr 27% der Komorer in den Komoren leben in der Stadt, auf Mayotte sind es 60%, doch egal, ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben, leben sie in einfachen Häusern.

Sprachen

Die Komorer haben verschiedene, aber sehr ähnliche Sprachen, die im Allgemeinen als Komorisch zusammengefasst werden. Auf der Insel Mayotte wird diese Sprache Mahorisch genannt. Daneben ist Französisch die Amtssprache, viele können auch Arabisch und sprechen Suaheli als Zweitsprache. Komorisch ist sehr eng mit dem Suaheli verwandt. Obwohl Französisch die Amtssprache in den Komoren und auf Mayotte ist, sprechen die Komorer im Allgemeinen Komorisch und Mahorisch.

Religion

Die Komorer, Maore sind zu 99,9% Muslime der Richtung der Schafiiten. Erstaunlich ist, dass nur sehr wenige in die Moschee gehen. Viele sind in Okkultismus und spiritistische Praktiken verstrickt. Traditionell waren die Menschen allen Veränderungen gegenüber ablehnend, werden aber zunehmend offener. Der Islam ist auf den Komoren Staatsreligion.

Das Christentum

Es herrscht auf dem Papier Religionsfreiheit, wobei den Christen gewisse Rechte, wie Zeugenaussagen bei Gericht, verweigert werden. Christliche Mission ist unter Androhung von Gefängnisstrafe und einem Bußgeld gesetzlich verboten. Auf den überwiegend muslimischen Inseln werden Christen aufgrund ihres Glaubens geschlagen, verhaftet oder aus ihren Familien verbannt. Den Islam zu verlassen und Christ zu werden, ist eine gefährliche Entscheidung.

Es gibt das Neue Testament in ihrer Sprache Mahorisch sowie die komplette Bibel in ihren Sprachen Französisch, Standard-Arabisch und Suaheli. Der Jesus-Film wurde bereits in ihre Sprachen Mahorisch, Französisch, Standard-Arabisch und Suaheli übersetzt. Es gibt auch einige evangelistische Audioaufnahmen in ihren Sprachen Mahorisch, Französisch, Standard-Arabisch und Suaheli.

Es gibt unter den Komorern einige wenige Christen. Es wird versucht, das Neue Testament und den Jesus Film unter die Menschen zu bringen. Einer dieser neuen Christen ist ein lebendiger Zeuge. Unter den Komorern, die in Frankreich leben, ist bisher kein Christ bekannt.

Die Bedürfnisse der Komorer, Maore

Die physischen Nöte der Komorer sind viele. Die Hauptprobleme stellen Armut, Hunger und Krankheit dar. Die Schulausbildung hat einen sehr geringen Level, und nur 68% der Bevölkerung kann lesen und schreiben. Die Wirtschaft schlingert und die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch. Es gibt zu wenig Krankenhäuser und Ärzte, viele Menschen sind krank und es gibt viele unterernährte Kinder. Die Hygiene lässt zu wünschen übrig, da es an frischem und reinen Wasser mangelt. Dies alles hat eine hohe Sterblichkeitsrate zur Folge, besonders unter Kindern. Auch diejenigen, die nach Madagaskar oder Tansania gezogen sind, finden keine besseren Verhältnisse.

Es werden dringend Ärzte und anderes medizinisches Personal benötigt, die den Menschen in ihren Krankheitsnöten helfen können. Auch werden landwirtschaftliche Berater benötigt, die den Landwirten zeigen können, wie auch auf den mageren Böden noch Erträge erzielt werden können.

Gebetsanliegen

- Betet, dass Boten Gottes zu den Komorern, Maore gesandt werden, besonders auch in Frankreich, sie brauchen in allen Gebieten Weisheit in ihrem Dienst und Schutz vor Angriffen.
- Betet, dass die Komorer, Maore offen für das Evangelium werden.
- Betet, dass die wenigen Gläubigen unter den Komorern, Maore bewahrt bleiben und sie alle zu einem Zeugnis werden. Betet, dass Lehrer zu ihnen gesandt werden können, die sie in der Schrift und im Glauben unterrichten können, damit die Gläubigen fest verwurzelt im Glauben werden. Ein geheiligtes Leben ist wichtig, um in einer feindlichen Umgebung bestehen zu können.
- Betet, dass die christlichen [Radiosendungen](#) von ihnen gehört werden und sie auf diese Weise zu Christus finden.
- Betet, dass die christliche Literatur, besonders das Neue Testament, und der Jesus Film in ihrer Sprache in ihre Hände kommen und sie dadurch vom Evangelium erreicht werden. Da viele nicht lesen können, kann Literatur nur beschränkt eingesetzt werden.

- Betet, dass die Komorer, Maore, die anderswo hingezogen sind, dort das Evangelium hören, sich bekehren und zu ihrem Volk zurückkehren.
- Betet, dass die Macht der Finsternis gebrochen wird und ihre Augen geöffnet werden, dass die Komorer, Maore das Licht in Christus erkennen und merken, wie sie durch die Geister um ein Leben in Freiheit betrogen werden.
- Betet, dass Gebetsteams für die Komorer, Maore gebildet werden, die in Treue für die Bildung neuer Gemeinden im Gebet eintreten.
- Betet, dass Gott sich unter den Komorern, Maore nach Jesaja 65:1 direkt offenbart oder dass der Heilige Geist sie unbewusst so führt, dass sie das Evangelium des Lebens kennen lernen. Träume haben schon oft Menschen auf Jesus hingewiesen.
- Nennt die Komorer, Maore im Gebet beim Namen, rühmt das Blut Jesu und Seine Erlösungskraft über dieses Volk. Wie die Priester des Alten Bundes das Volk Israel gesegnet haben, sollten wir als die Priester des Neuen Bundes die Völker in dieser Welt segnen, dann wird Gott sie segnen.

4. Mose 6:27: *Denn ihr (die Priester) sollt meinen Namen auf die Kinder Israel legen, dass ich sie segne.*

1. Petrus 2:9: *Ihr aber seid das ausgewählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums.*

(aus <http://de.etnopedia.org>)

